

„Das berufliche Selbstverständnis Pflegender in der Klinik“

Eine qualitative Studie im Rahmen des Diplomstudiengangs „Pflegepädagogik“ an der Fachhochschule Ludwigshafen

Alexandra Hein, Dipl. Pflegewirtin

Abstract

Wie sehen Pflegende in der Praxis ihren Beruf und wie stehen sie dazu? Dieser Frage sollte im Rahmen unserer Forschungsarbeit nachgegangen werden.

Die Pflegewissenschaft ist nicht müde wird zu betonen, dass sich das pflegerische Selbstverständnis gewandelt hat. Jedoch haben sich in Deutschland bisher keine Forschungsarbeiten oder deren Ergebnisse konkret mit dem beruflichen Selbstverständnis Pflegender auseinandergesetzt. Dies ist eine ungünstige Ausgangsposition für sämtliche Professionalisierungsbestrebungen, denn ohne zu wissen, wo Pflegende ihren Beruf sehen, wird man nicht in der Lage sein, diesen gemeinsam weiter zu entwickeln und eine Richtung für die Zukunft auszumachen.

In den aktuellen Publikationen, die sich mit dem Pflegeberuf auseinandersetzen, kommt jedoch nicht die Pflege zu Wort, es wird vielmehr über die Pflege gesprochen und ein Bild konstruiert, das der jeweiligen Ansicht des Autors entspricht.

Styles (1982) weist in Bezug auf die Entwicklung eines Selbstbildes aber darauf hin, dass der Professionalisierungsprozess bei den Pflegenden selbst anfängt und keine Angelegenheit sein kann, die anderen Berufen des Gesundheitswesens überlassen wird¹. Deshalb ist es uns wichtig, mit der Forschung aufzuzeigen, welche Meinung Pflegende zu ihrem Beruf haben und wo sie sich sehen.

Es lag folgendes Erkenntnisinteresse zugrunde:

- kommt der Berufungsgedanke im beruflichen Selbstverständnis Pflegender vor?
- In welcher Position sehen sich Pflegende im Bezug zur Medizin?
- Wie werden Pflegende durch Fremdbilder beeinflusst und welche Fremdbilder sind das?

¹ <http://www.oegkv.at>

- Kommen die Pflegewissenschaft und der Professionalisierungsgedanke in der Reflexion Pflegenden vor?
- Sehen Pflegende sich als Beruf oder Profession?
- Gibt es einen politischen Gedanken?

Da das Erkenntnisinteresse grundsätzlich und unabhängig von der Forschungsfrage auf die Sicht der Probanden und deren erlebte Wirklichkeit gerichtet war, wurde die qualitative Forschungsmethode gewählt, auf welche im Rahmen der Präsentation näher eingegangen wird.

Die Probanden waren Stationsleitungen und PraxisanleiterInnen, *„Denn Pflegenden mit Führungs- und Ausbildungsaufgaben kommt im Prozess des Selbstverständnisumbruchs eine wichtige Rolle zu. Sie haben bezüglich der Information, Kommunikation und der Bewusstseinsbildung der Pflegenden- aber auch über den Pflegedienst hinaus- eine Art „Türhüterfunktion“. (...) Von der Führung und Ausbildung im Pflegedienst hängt ganz wesentlich ab wie sich der Wandel vollzieht“.*²

² **Betz, Georg** (2002): Auf dem Weg aus der Pflegekrise? In: Neue Ideen und Lösungsansätze in der Krankenpflege. Krankenpflege im Wandel Konsequenzen für die berufliche Bildung. Prognos.